

Andacht zum zweihundertzweiundsechzigsten Montagsgebet am 15.3.2021

Lied: Wo eilst du, Jesus, hin

V Herr und Heiland, wir gehen mit Dir in den Öl Garten und durchbeten mit Dir die bitteren Stunden, die Du dort littest. Laß uns Deine Todesangst mitempfinden, damit wir von ganzem Herzen mit Dir trauern und unsere Sünden, die Dich in solches Elend brachten, verabscheuen und tief bereuen.
A Herr Jesus Christus, | durch Deine Todesangst und Deinen blutigen Schweiß | erlöse uns von unsren Sünden | und bewahre uns vor den Peinen der Hölle. Amen.

I. Jesus beginnt am Ölberg Sein Leiden.

L Darauf kam Jesus mit Seinen Jüngern zu einem Landgut, namens Gethsemani. Da sprach Er zu ihnen: „Setzet euch hier, während ich dorthin gehe und bete!“ Nur Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus nahm Er mit. Da kam eine Betrübnis und Bangigkeit über Ihn. *Mt 26, 36-37*

V Bilder von grausamer Deutlichkeit traten vor Seine heilige Seele. Alles sah Er, was kommen sollte: den Verrat des Judas, die Flucht der Apostel, den Hohn und die Verachtung bei Hannas, Kaiphas, Pilatus und Herodes, die Geißelung und Dornenkrönung, die schmerzliche Annagelung an das Kreuz, den Spott Seiner Feinde und Sein bitteres Verscheiden. Die Furcht vor den bevorstehenden Qualen ließ Ihn tief erschauern.

V Herr, straf Mich nicht in Deinem Grimme | und züchtige Mich nicht in Deinem Zorne.

A Denn Deine Pfeile dringen tief in Mich hinein, | und Deine Hand liegt schwer auf Mir.

V Mein Herz ist ganz verzagt, | verlassen hat Mich Meine Kraft.

A Zermalmt bin Ich und ganz zerschlagen, | Ich schreie auf in Todesqual.

V Herr und Heiland, warum hast Du Dich in ein Meer von Schmerzen versenkt? War es nötig, Deine Freude mit Traurigkeit zu vertauschen, um unsere Traurigkeit in Freude zu verwandeln? Wir danken Dir von Herzen, daß Du diese Seelenqualen erdulden wolltest. Gib uns die Kraft, daß wir in schweren Prüfungen und Heimsuchungen nicht verzagen, sondern bei Dir, dem leidenden Heiland am Ölberg, Trost und Zuflucht suchen.

A Amen.

Lied: Da Jesus in den Garten ging

II. Jesus wird um unserer Sünden willen tief betrübt.

L Jesus sprach zu Seinen Jüngern: „Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit Mir!“ Nachdem Er ein wenig weitergegangen, fiel Er auf Sein Angesicht nieder, betete und sprach: „Mein Vater, wenn es möglich ist,

so gehe dieser Kelch an Mir vorüber! Doch nicht wie Ich will, sondern wie Du willst.“ *Mt 26, 38-39*

V Unsagbare Trauer erfüllte das Herz des Erlösers. Er dachte an die Sünden aller Menschen und aller Zeiten, die der Vater auf Ihn gelegt. Vor Seinem Geiste standen die Seelen, die trotz Seines Leidens durch ihre eigene Bosheit zugrunde gehen. Er sah auch die Verwerfung des jüdischen Volkes, Seines geliebten Volkes, das ehedem das auserwählte war; Er sah den Untergang so vieler Christen, die Er als Glieder Seines geheimnisvollen Leibes, der Kirche, berufen hat. Durch die List des Satans und ihre eigene Bosheit werden sie von Ihm losgerissen. Überdruß und Abscheu vor der Sünde erfüllten Seine reine Seele.

V Er trägt für uns die Leiden, | Er trägt für uns die Schmerzen.

A Wie die Schafe gingen wir alle in die Irre, | ein jeder folgte seinem eignen Pfad.

V So läßt der Herr all unsere Schuld Ihn treffen, | Er wird mißhandelt, beugt Sich nieder

A und tut den Mund nicht auf | gleich einem Lamm, das man zur Schlachtbank führt.

V Barmherziger Heiland, auch uns hast Du unter den Undankbaren geschaut. Wir bereuen vom Grund des Herzens, daß wir Dich so tief betrübten. Könnten wir doch alles aus unseren Herzen entfernen, was Dir Kummer bereiten muß und alles vernichten, was der Grund Deiner Todesangst ist! Gib uns ein neues, ein reines und eifriges Herz, das nur darauf bedacht ist, Dir Freude zu machen, Dich innig zu lieben und Dir entschlossen und beharrlich auf dem Kreuzwege nachzufolgen.

A Amen.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir (Gotteslob Nr. 286)

III. Jesus nimmt Seine Zuflucht zum Gebete.

L Jesus sprach zu Seinen Jüngern: „Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet! Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach.“ Dann ging Er zum zweiten Male hin und betete: „Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht vorübergehen kann, ohne daß Ich ihn trinke, so geschehe Dein Wille!“ (*Mt 26, 40-42*)

V In der Stunde des Bangens und Zagens nahm der Herr Seine Zuflucht zum Gebet. Auch Seine Jünger mahnte Er zum Beten. Wohl wußte Er, daß der Vater das Opfer am Kreuze fordern würde; Er wußte aber auch, daß der Vater Ihn dennoch über alles liebte. Deshalb suchte Er bei Ihm Hilfe und Trost in der übergroßen Not.

V Herr, höre Mich, Ich rufe laut zu Dir; | erbarm Dich Meiner und erhöre Mich.

A Mein Herz drängt Mich, Dein Angesicht zu sehen, | ja, Herr, Dein Antlitz will Ich suchen.

V Sei Helfer Mir, verlaß Mich nicht, | Mein Gott, verstoß Mich nicht.

A Wenn Vater selbst und Mutter Mich verlassen, Du, Herr, Du nimmst Mich auf.

V Göttlicher Lehrmeister des Gebetes! Du hast uns ein Beispiel gegeben, wie wir in der Nacht des Leidens und der Verlassenheit Kraft und Trost suchen sollen. Lehre uns, in der Stunde der Prüfung vertrauensvoll, beharrlich und inständig zu beten. Gib uns die Gnade, daß wir stets wie Du uns mit kindlicher Ergebung an den Vater wenden; denn Er allein weiß, was zu Seiner größeren Ehre und zu unserem ewigen Heile dient.

A Amen.

Lied: Bei finstrer Nacht

IV. Jesus trifft Seine Jünger schlafend an.

L Als Er zu den Jüngern zurückkam, fand Er sie schlafend. Da sagte Er zu Petrus: „So vermochtet ihr nicht eine Stunde mit Mir zu wachen?“ — Dann ging Er zum zweiten Male hin und betete ... Als Er wiederkam, fand Er sie wieder schlafend; denn die Augen waren ihnen schwer geworden. Von neuem ließ Er sie dort und ging zum dritten Male hin zu beten, indem Er dieselben Worte sprach. Als Er dann zu den Jüngern zurückkam, sagte Er ihnen: „Schlafet ihr noch immer und ruhet? Jetzt ist die Stunde nahe, da der Menschensohn in die Hände der Sünder preisgegeben wird. Stehet auf, lasset uns gehen! Der Mich verrät, ist nahe.“ (*Mt 26, 40. 43-46*)

V Dreimal ging der Herr, allen Trostes beraubt, zu Seinen Jüngern. Jedesmal fand Er sie in Schlaf versunken. Tief schmerzte es Ihn, als Er sah, daß Seine besten Freunde Seiner nicht achteten. Sie schliefen ruhig, als ob Seine Not sie nichts anginge. Die Feinde wachten, um Ihn zu verderben. Doch die Freunde wachten nicht eine Stunde, Ihm in Seiner Trübsal beizustehen. Einsam stand Er am abgelegenen Ort. Tiefe Nacht umfing Ihn. Die Mutter war fern, der himmlische Vater schien Ihn nicht zu hören. Verlassen fühlte Er Sich von Himmel und Erde.

V Die Freunde, Meine Lieben, | weichen scheu zurück vor Meinem Unglück.

A Und die Mir nahestanden, rücken von Mir ab. | Doch die Mir nach dem Leben trachten, legen Schlingen.

V Ich blicke zur Rechten, Ich stehe auf, | doch keiner ist, der Sorge trägt um Mich.

A Achte, Herr, auf Mein Ruf; denn elend bin Ich über die Maßen.

V Gütiger Heiland, tief beschämt knieen wir vor Dir. Wie oft sind wir schwach und schlafen, wo wir mit Dir wachen sollten! Die Feinde Deiner Kirche

lauern, um Dein Reich zu vernichten. Sie scheuen keine Mühe, sinnen auf Mittel und Wege, um den Glauben an Dich in den Seelen auszurotten. Unsere Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit in Deinem Dienste erfüllten Dich am Ölberg mit tiefer Trauer. Verzeihe uns diese Schwäche und gib uns Kraft, alle Müdigkeit und Trägheit zu überwinden und tapfer in Deiner Nachfolge auszuhalten.

A Amen.

Lied: Der Heiland hier die Jünger läßt

V. Jesus schwitzt Blut.

L Da erschien Ihm ein Engel vom Himmel und stärkte Ihn. Als Er mit Sich rang, betete Er noch anhaltender. Sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde niederrannen. *Lk 22, 43-44*

V Die Entscheidung war jetzt gefallen: Der Kelch des Leidens sollte nicht vorübergehen, nachdem der Engel Ihm den Kelch der Stärkung gereicht. Der Vater wollte, daß der Sohn das Leiden auf Sich nehme. Der Herr rang Sich zu einem vollen Ja zum Leiden durch. So stark war Sein Herz in diesem Entschluß, daß es mit gewaltiger Kraft das Blut nach außen trieb. Der Schweiß wurde zu Blutstropfen.

V Höre Mich, Herr; Deine Gnade ist gütig; | in Deiner großen Barmherzigkeit blicke Mich an.

A Verbirg Dein Angesicht nicht vor Deinem Knechte. | Ich bin bedrängt, eile und erhöre Mich.

V Nahe Dich Meiner Seele, erlöse sie. | Die Feinde drohen, mache Mich frei.

A Herr, bleib nicht fern. | Du, Meine Hilfe, eile und stehe Mir bei.

V Herr und Heiland, Du hast am Ölberg Blut geschwitzt. Mit dem Jasagen kann das Leid furchtbar hart über uns kommen. Gib uns dann die Kraft, entschlossen und tapfer unseren Kreuzweg zu gehen. Stärke uns, wie Dich der Vater gestärkt hat. Stärke uns vor allem in unserer Todesnot mit Deiner Gnade zu einem seligen Ende.

A Amen.

V Lasset uns beten. Schau gnädig herab, Herr, himmlischer Vater, auf Deine Gemeinde, für die unser Herr Jesus Christus Sich den Händen der Feinde freiwillig ausgeliefert und die Pein des Kreuzes auf Sich genommen hat.

A Amen.

Lied: Jesus ging nachts den Berg hinan

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: O Herzenleid, o Traurigkeit